

Zu Gast beim 3D-Druck-Dienstleister Rapidobject

Leipzig. Ideen zum Anfassen

Vertrauen ist die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dieser Betriebsbesuch führt den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Steffen Leonhardi zu einem innovativen Unternehmen einer noch relativ jungen Branche. Das 3D-Druckverfahren, welches zwar schon in den 1980er Jahren in den USA entwickelt wurde, brauchte recht lange für die breite und bezahlbare Verbreitung und findet inzwischen in überraschend vielen Bereichen seine Anwendung.

"Um die Bedarfe, Entwicklungen sowie Anforderungen am Arbeitsmarkt zu erfahren und in der Folge einen Beitrag zur Fachkräftesicherung durch die Agentur und das Jobcenter leisten zu können, ist mir das persönliche Gespräch mit den Unternehmen wichtig. Ich nutze die Betriebsbesuche sehr gern, um die Vielfalt der Unternehmen in Leipzig kennen zu lernen. Dabei sind mir die mittelständischen und kleinen Betriebe sehr wichtig. Vor dem Hintergrund der rasanten Veränderung am Arbeitsmarkt informiere ich dabei gern über die Möglichkeit der lebensbegleitenden Berufsberatung auch für Beschäftigte“, so Steffen Leonhardi.

Erfolgreiches Wachstum

Die 2006 von Petra Wallasch gegründete Firma „Rapidobject GmbH“ in Leipzig Plagwitz war eine der ersten in der Stadt, die sich dem 3D-Druckverfahren zuwandte. Die Produkte sind gefragt und das Unternehmen wächst seitdem ständig. Angefangen hat sie mit nur einem Mitarbeiter. Heute sind im Unternehmen neben der Geschäftsführerin 19 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Das Wachstum ist ungebremst. Den Personalaufbau begleitet seit Jahren die Arbeitgeberbetreuerin Kerstin Rupprecht vom gemeinsamen Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur und des Jobcenters Leipzig. Die jüngste Arbeitsvermittlung gelang ihr vor wenigen Tagen.

Kontinuität in der Betreuung

„Das Wichtigste für mich ist eine jahrelange Kontinuität in der Beratung und Betreuung, denn daraus erwächst Vertrauen und das macht die Zusammenarbeit effektiv und schnell. Ich schätze Frau Rupprecht sehr. Denn mit ständig wechselnden Ansprechpartnern wäre das sehr viel schwieriger. Auch im nächsten Jahr, wenn ich meine Firma personell erweitern möchte, werde ich ihre Hilfe sehr gerne wieder in Anspruch nehmen“, so Petra Wallasch.

In der Zusammenarbeit mit Unternehmen setzt der Arbeitgeberservice sehr auf stabile Beziehungen. Dabei sind die persönlichen Gespräche vor Ort, an den jeweiligen zu besetzenden Arbeitsplätzen, unverzichtbar.

„Frau Wallasch ist für mich eine besondere Unternehmerin. Sie ist mutig und unkompliziert. Sie gibt jedem von mir vorgeschlagenen Bewerber oder Bewerberin eine Chance. Egal ob es ältere Arbeitssuchende, Alleinerziehende oder auch artfremde Berufsgruppen sind. Sie verlässt sich auf meine Auswahl und vertraut mir“, so Kerstin Rupprecht.

So begegnet die innovative Unternehmerin mit Risikobereitschaft dem Fachkräftemangel.

Hintergrund:

3D Druckverfahren

Getreu dem Slogan „Ideen zum Anfassen“ bietet die Firma „Rapidobject“ aus Leipzig Lösungen entlang der gesamten Produktionskette. Die Anwendungsgebiete von 3D Druck sind vielfältig, ob funktionale Prototypen und Kleinserien, filigrane Designerstücke oder komplexe Messemodelle. Darum fertigen Industrieunternehmen, Architekten und Endverbraucher ihre 3D Modelle bei der Leipziger Firma „Rapidobject“ – aber auch Museen, Universitäten und Forschungsinstitute gehören zu den Kunden.

Beim 3D Druck, dem additiven Fertigungsverfahren, wird Material Schicht für Schicht zu einem dreidimensionalen Körper aufgetragen und je nach Druckverfahren werden diese Schichten dann miteinander verbunden. Dadurch ist der 3D Druck sehr materialsparend. Inzwischen können 3D Druck Modelle aus vielen verschiedenen Materialien wie Kunststoffen, Metallen oder Polymergeps hergestellt werden.

Text und Fotos. Hermann Leistner, Pressesprecher, AA Leipzig und Rapidobject

